

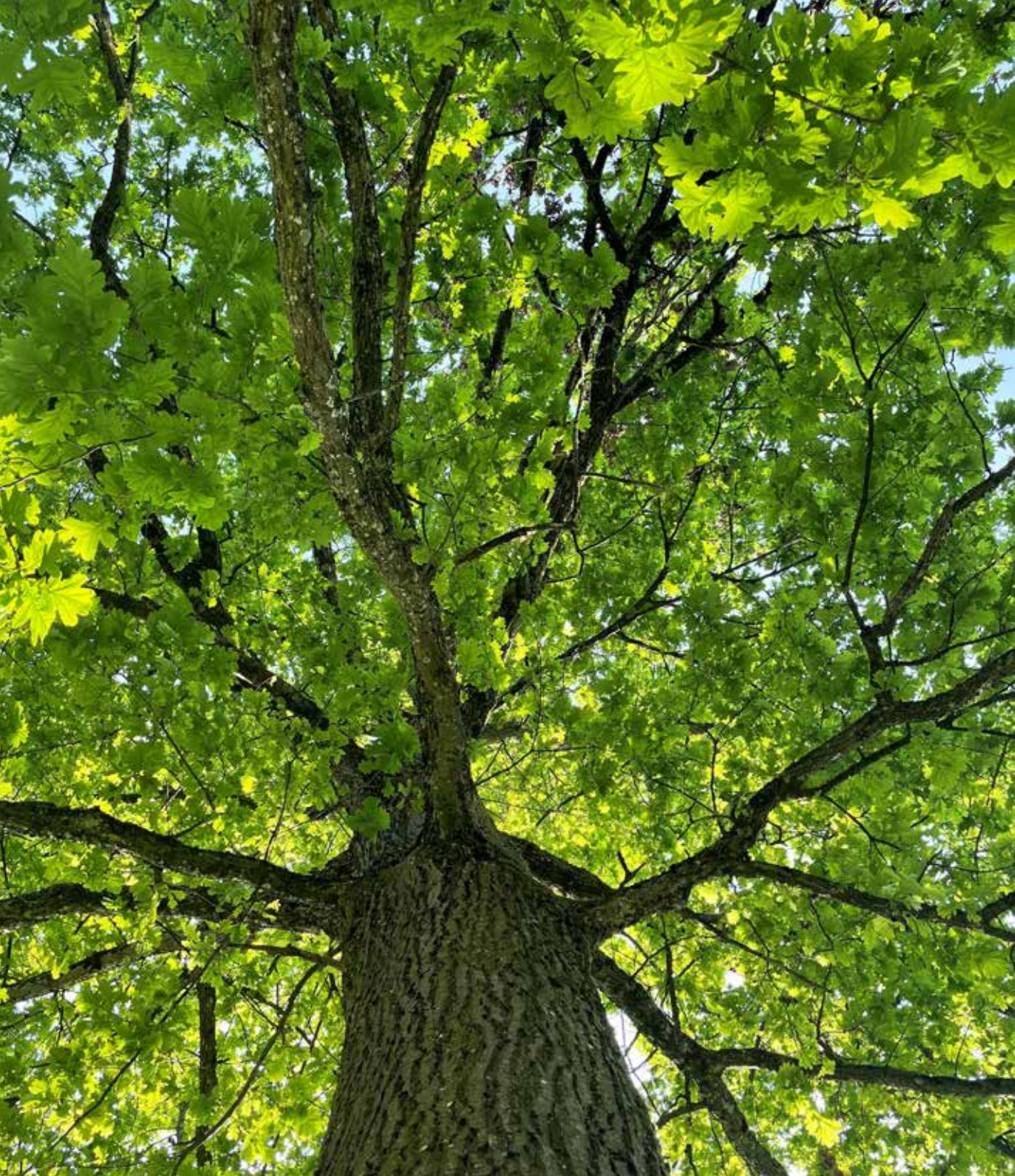


2022
JAHRESBERICHT



STIFTUNG
PUUREHEIMET BROTCHORB

INDIVIDUELL BETREUTES
WOHNEN UND ARBEITEN AUF
UNSEREM BIOLOGISCHEN BAUERNHOF



STIFTUNGSRAT PUUREHEIMET BROTCORB

Präsidentin
Beatrice Gfeller, Künsnacht

Vizepräsident: Adrian Kammerer, Illnau
Magdalena Sidler-Gister, Stallikon
Tony Styger, Fehraltorf
Hanspeter Kunz, Uerzlikon

Stiftung Puureheimet Brotchorb
Hinterbuchenegg 38 | 8143 Stallikon
Telefon: 044 710 98 92
info@puureheimet.ch
www.puureheimet.ch
PC-Spendenkonto: CH53 0900 0000 8003 5986 9

Redaktion: Stiftung Puureheimet Brotchorb

Elisabeth Karrer, Moritz Arbenz

Fotos: Julian Kronbach, Dorothea Braunschweig, Philipp Lütolf,
Dorothea Oldani, eigenes Archiv

Gestaltung: R hoch 2 AG, Reto Rahm, Augst BL

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen





VORWORT DER PRÄSIDENTIN	SEITE 4
BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG	SEITE 7
FERIEN IN SEDRUN 2022	SEITE 10
TEAMTAGUNG 2022	SEITE 11
VO PUUR ZU PUUR 2022	SEITE 11
KARTOFFELTAG	SEITE 12
ABSCHIED ANGIE	SEITE 14
FREIWILLIGENARBEIT	SEITE 14
DANK DER GEMEINSCHAFT...	SEITE 15
SUBJEKTFINANZIERUNG	SEITE 16
ERLEBNISSE EINES ZIVIS	SEITE 17
REVISIONSBERICHT – BILANZ UND BETRIEBSRECHUNG	SEITE 18



VORWORT DER PRÄSIDENTIN

Eigentlich hätten wir uns nach den langen Pandemie Jahren und den unzähligen Unsicherheiten ein etwas ruhigeres Jahr gewünscht. Ein Jahr, in dem Vertrauen hätte aufgebaut werden können, in dem sich wieder ein Sicherheitsgefühl einstellt, in dem wir wieder ein Freiheitsgefühl hätten entwickeln können und sich Freude einstellen kann.

Mit dem Ausbruch des Ukrainekrieges - nur rund 2'000 Kilometer entfernt - hat sich jedoch eine ganz andere, neue Unsicherheit eingestellt. Wir haben Geschichten von Menschen auf der Flucht gehört, entsetzliche Bilder gesehen und festgestellt, dass sich die Hoffnung auf eine schnelle, möglichst erträgliche Lösung des Konfliktes aufgelöst hat.

Wie gut, dass wir in der Puurehmet in dieser Zeit unsere Werte weiterleben können. Wir sind Heimat für Menschen, die ihre eigenen Kämpfe ausfechten. Ein Ort, an dem man sich sicher und angenommen fühlen kann, an dem man Familie findet und die heilsame Wirkung eines naturverbundenen Lebens täglich erleben kann. Auch wenn die Konflikte die Menschen im Brotchorb stark berührt haben, der geschützte Rahmen, der «Bode under de Füess» konnte auch im vergangenen Jahr aufrecht erhalten bleiben und besitzt im Hinblick auf all die belastenden Geschehnisse noch grössere Bedeutung.

Müsste man ein Motto für das letzte Jahr suchen, dann wäre »wir bereiten uns vor« wohl sehr passend. Sie haben es vielleicht gelesen oder gehört: das im Februar 2022 vom Kantonsrat verabschiedete Selbstbestimmungsgesetz tritt per 1. Januar 2024 in Kraft. Mit dem neuen Gesetz erfolgt der



Wechsel von einer Objekt- zu einer Subjektfinanzierung. Bisher wurden die Finanzbeiträge direkt an die Institutionen ausgerichtet, nicht an die Betroffenen direkt. Mit dem Wechsel zur Subjektfinanzierung sollen jetzt neu Menschen mit Behinderung in Zukunft mehr Wahlfreiheit und Selbstbestimmung in Bezug auf die Gestaltung ihrer Lebensform erhalten. Auf die Institutionen im Kanton Zürich kommen damit grosse Herausforderungen zu. Es ist möglich, wenn nicht sogar zu erwarten, dass eine Wettbewerbssituation zwischen den Institutionen entsteht. Die Institutionen werden versuchen, mit möglichst attraktiven Angeboten um Bewohner:innen zu buhlen. Wie dabei zwischen dem, was für die Betroffenen attraktiv und dem was nötig und hilfreich ist, abgewogen werden wird, ist unklar.



Wir haben uns deshalb zusammen mit dem ganzen Team und einem externen Spezialisten Gedanken darüber gemacht, wer unsere Klient:innen jetzt und zukünftig sind, welche Bedürfnisse diese haben und wie wir auch zukünftig am besten für sie da sein können. Darauf haben sich bereits schon erste Massnahmen ergeben, die wir in den nächsten Monaten nun konkretisieren und umsetzen werden. Dennoch, wir sind überzeugt davon, dass das Konzept der Puurehmet auch in Zukunft für viele Menschen in schwierigen Situationen das Richtige sein wird. Das Erleben eines familiären Umfeldes, die aufmerksame, wohlwollende und personenzentrierte Betreuung unserer Bewohner:innen, die heilende Wirkung der Natur, verbunden mit der Beobachtung, dass immer wieder Neues entstehen kann und nicht zuletzt auch die Möglichkeit, im Rahmen der Versorgung der Tiere unseres

Hofes wieder Verantwortung übernehmen zu können und einfach auch nur Nähe zu erleben – all das hilft mit, Stabilität, Vertrauen und Selbstsicherheit wiederherzustellen.

«Wir bereiten uns vor» gilt auch für die Infrastruktur des Hofes. Nachdem wir im 2019 den Neubau der Aussenwohngruppe abgeschlossen haben, steht nun der Umbau des Haupthauses an. Die Bedingungen gerade im Essraum und in den Büros sind je länger desto weniger zumutbar. Doch auch weitere Bereiche des Hofes bedürfen einer energetischen Sanierung. Derzeit sind wir am Entwickeln konkreter Pläne und Evaluieren von Möglichkeiten, wie sich diese Pläne umsetzen lassen. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Besonders gefreut hat mich ausserdem der Anlass «Vo Puur zu Puur» bei dem sich unsere Institution gegen Aussen präsentieren konnte. Wir haben viele Leute begrüsst, bewirtet und mit der Puurehmet bekannt gemacht. Diese Anlässe sind wichtig, denn nur wer uns kennt, kann uns weiterempfehlen, unterstützen oder auch unsere Produkte erwerben. Wir werden auch in Zukunft an Anlässen dieser Art mitmachen.

Dank dieser Projekte und Vorhaben hatte ich die Gelegenheit, einige Zeit mit dem ganzen Team der Puurehmet zu verbringen, mich mit den unterschiedlichen Sichtweisen zu beschäftigen und alle Mitarbeiter:innen besser kennenzulernen. Ich bin sehr beeindruckt, wie viel Fachwissen in der Puurehmet gebündelt wird, wie viel Motivation und gute Ideen vorhanden sind und mit wieviel Lust und Freude die auf uns zukommenden



Veränderungen angepackt werden. Ich freue mich darauf, zusammen mit dem ganzen Team die nächsten Schritte in Angriff zu nehmen.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hat sich im vergangenen Jahr zu vier Sitzungen getroffen. Die interprofessionelle Zusammensetzung hat sich bewährt. Mit viel fachlicher Kenntnis, persönlichem Engagement und auch mit einem Herz für die Puureheimet wurden die laufenden Geschäfte diskutiert und wo nötig Beschlüsse gefasst. Ich danke meinen Kolleg:innen von Herzen für ihr Mitdenken, Mitentscheiden und auch fürs Mitfreuen, denn Stiftungsrat einer so hervorragend geführten Institution zu sein, ist tatsächlich eine Freude.

Ausblick

Im kommenden Jahr gilt es, die anstehenden Projekte anzupacken und gute, machbare Lösungen zu finden und gleichzeitig den Betrieb der Puureheimet aufrecht zu erhalten. Das sind grosse Herausforderungen, insbesondere weil das Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen dabei nicht vergessen werden soll. Ich bin überzeugt, dass alles vorhanden ist, was nötig ist und glaube, dass die zu erwartenden Veränderungen auch neue Energien freisetzen können. Packen wir's an!

Danke

Ich kann nur wiederholen, was ich im vergangenen Jahr bereits gesagt habe: Ich bin stolz und freue mich sehr mit Irene Simoni und Moritz Arbenz und dem ganzen Team der Puureheimet, den Partnern und vor allem auch den Bewohnenden diesen Weg im Sinne des Gründers Pfarrer Ernst Sieber weiterzugehen und sicherzustellen, dass die Puureheimet auch in Zukunft



das tut, was sie am besten kann: den Bewohner:innen wieder «Bode under de Füess» zu geben. Von Herzen möchte ich allen danken, die uns bisher und auch zukünftig unterstützen.

Beatrice Gfeller
Präsidentin Stiftungsrat

BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG

Liebe Leserschaft

Das vergangene Jahr hat erneut deutlich gemacht, dass unser Landwirtschaftsbetrieb nicht nur durch Vielseitig- und Nachhaltigkeit besticht, sondern uns mit Bodenständigkeit und Sinnhaftigkeit erfüllt. Menschen in schwierigen und herausfordernden Lebenslagen finden im Brotchorb einen Ort der Stabilität und Gemeinschaft. Inmitten des schönen Hinterbuchenegg-Weilers und in täglicher Berührung mit der Natur gehen wir unserer Arbeit in einer lebendigen und stärkenden Umgebung nach.

Wir danken allen von Herzen für ihr Mittun. Nur dank der Vielfalt an Menschen, welche den Brotchorb beleben, ist dieser auch weiterhin ein Ort der stetigen Entwicklung und des nachhaltigen Wachstums.

Betrieb

Die Unsicherheiten im Energiesektor haben anfangs Jahr die Nachfrage nach Brennholz massiv ansteigen lassen, sodass unser Unterhaltsteam aus Kapazitätsgründen teilweise keine Aufträge mehr annehmen konnte. Ein grosser Teil unseres Lagerbestandes konnte abgebaut werden.

Die Landwirtschaft und der Garten erfreuten sich an den günstigen Wetterbedingungen, die uns beim Feldgemüse und den Kartoffeln reichhaltige Erträge beschert haben. Der gemeinsame Kartoffelerntetag wurde zum Erlebnis mit musikalischer, kulinarischer und nachbarschaftlicher Unterstützung; ein voller Erfolg!

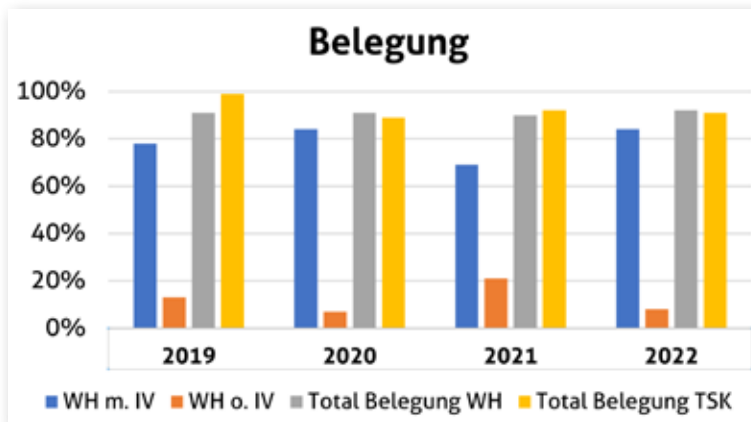
Mit Vielfalt und Kreativität hat uns das Küchenteam nicht nur an unseren Festen kulinarisch verwöhnt und unser Leben versüsst, auch unser tägliches Essen

Belegung

Auslastung in den Jahren	2021	2022
Belegung Wohnen mit IV-Rente	69%	84%
Belegung Wohnen andere Betreute	21%	8 %
Total Belegung Wohnen	90%	92%
Total Belegung in der Tagesstruktur	92%	91%

Fluktuationen im 2022

Austritte:	1 Bewohner:innen	Wechsel in eine andere Institution
	1 Bewohner:innen	eigene Wohnform mit externer Mitarbeit
	1 Bewohner:innen	Eigene Wohnform
Eintritte:	5 Bewohner:innen	
Schnupper:innen:	6 Bewohner:innen	



Bewohner:innen per 31.12.2022



■ Kanton ZH ■ ausserkantonale

bleibt ein Genuss. Unsere feinen und frischen Produkte sind ein Spiegelbild unser aller Tuns, darin steckt viel Liebe und Engagement von jedem einzelnen.



Freiwillige Helfer:innen

Mit Freude stellen wir fest, dass es noch immer Menschen gibt, welche ihre wertvolle Zeit für sinnstiftende Tätigkeiten einsetzen möchten! Für unsere Bewohner:innen ist dieser Einsatz von unbezahlbarem Wert. Freiwillige ermöglichen ihnen, einen Einblick in eine andere Welt zu gewinnen und das Tor für Partizipationschancen zu öffnen. Gleichzeitig helfen sie mit, die individuelle Entwicklung jedes einzelnen zu fördern.

Weiterbildungen aufgrund stetiger Veränderung

Auch die Stiftung Puurehmet Brotkorb ist von ständigen Veränderungen geprägt. Da professionelles Handeln für unsere Aufgabe unablässig ist, ermöglichen wir unseren Mitarbeiter:innen Weiterbildungsmöglichkeiten zu nutzen. Sie geben dem Handeln wichtigen Charakter und öffnen zudem auch persönliche Chancen. In folgenden Bereichen und Themen haben wir uns weitergebildet: Bezugspersonenarbeit, Erlebnispädagogik, Konfliktbearbeitung, Nähe und Distanz, Suizidprävention, Sucht und Umgang, Sozialversicherungen, motivierende Gesprächsführung, Abschiedsritual und Trauerbegleitung, Gemüseanbau, Holzerkurs.

Professionelle Team-Begleitung

Für eine professionelle Team-Begleitung konnten wir Susanna von Werra gewinnen, welche uns im Rahmen von Fallsupervisionen begleitet und uns in einem neutralen Rahmen neue Wege zur Erhöhung der Betreuungsqualität aufzeigt.

Bernhard Knecht begleitet unser Team mit dem Instrument der Supervision und ermöglicht uns, durch Reflexion einen Perspektivenwechsel einzunehmen. Mit seinem Angebot stärkt er uns zudem in der Handlungskompetenz und lässt uns neue Lösungswege und Methoden entdecken.

Personal

Durch den akuten Fachkräftemangel hat sich die Personalsuche im Sozialbereich problematisch gestaltet. Mit viel Engagement und Flexibilität des Betreuungsteams konnten wir den Engpass überbrücken und eine professionelle Betreuung und Begleitung unserer Klientel aufrechterhalten. Es freut uns sehr, dass wir jetzt wieder alle Stellen besetzen konnten.

Sprungbrett für den 1. Arbeitsmarkt

Mit einer festen Anstellung in der Wäscherei bieten wir einer ehemaligen Bewohnerin die Möglichkeit für einen gelingenden Übergang in den ersten Arbeitsmarkt. Dieses Pilotprojekt ist ein Meilenstein, denn wir sind uns bewusst, dass eine regelmässige Berufstätigkeit den Alltag strukturiert und Zugehörigkeit ermöglicht.

Für eine anstehende Integration drücken wir ihr die Daumen und sind schon jetzt gespannt, wie sich ihre Zukunft gestalten wird.

Freizeit

Während der Winterzeit können unsere Bewohner:innen kreative Angebote wie Singen, Malen und Werken wahrnehmen und dann an der Finissage ihre Objekte vorstellen. Es ist immer wieder schön, versteckte Talente zu entdecken! Auch der wiederkehrende Skitag in der Melchsee-Frutt war ein voller Erfolg. Und natürlich war nebst der Stallweihnacht auch das Kerzenziehen mit Bienenwachs erneut ein sehr attraktives Angebot. Schon fast ein Geheimtipp im Brotkorb.

Bewohner:innen-Rat

Wir verabschieden uns von Cornelia Muther, welche den Bewohner:innen-Rat über 20 Jahre lang geführt hat! Der Bewohner:innen-Rat ist ein Gefäss mit dem

Ziel, Konflikte zu bewältigen und neue Wege für ein funktionierendes Zusammenleben zu ermöglichen. Cornelia möchte sich neu orientieren und wir wünschen ihr viel Erfolg auf ihrem weiteren Weg. Herzlichen Dank liebe Cornelia für Deinen langjährigen und wertvollen Einsatz!

Jahresrechnung 2022

Die Erfolgsrechnung 2022 weist ein Ergebnis vor Zuweisungen von CHF 46'537 aus. Nach der Zuweisung und Bereinigung des Schwankungsfonds in der Höhe von insgesamt CHF 61'998 ergibt sich ein Ergebnis von CHF - 15'461.

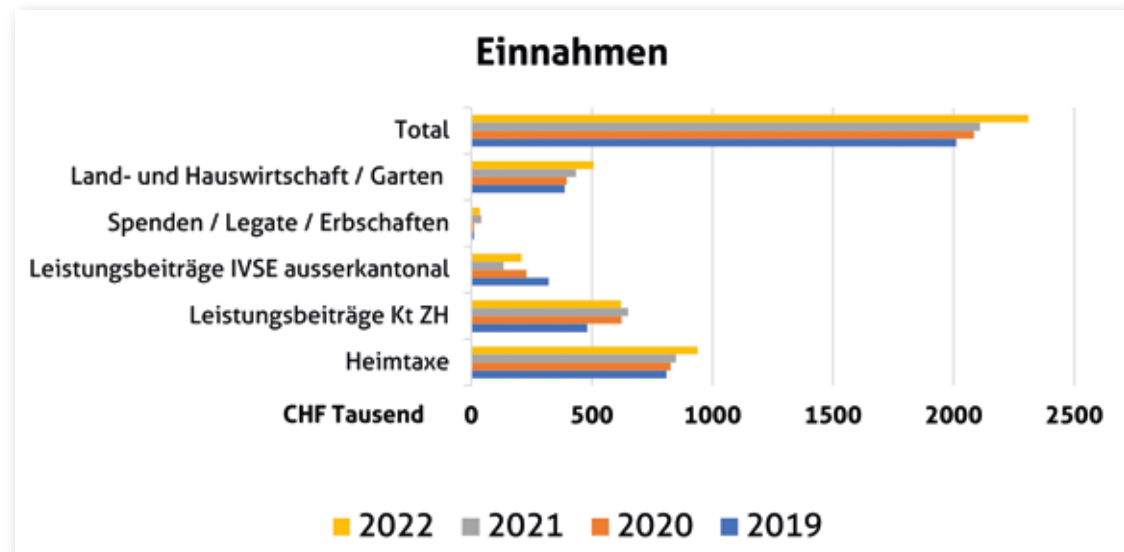
In Dankbarkeit

Wir alle haben das Privileg, auf einem wunderschön gelegenen Bauernhof, sinnstiftenden Arbeiten nachgehen zu können. Pfarrer Ernst Sieber hat dank seiner Weitsicht eine Oase geschaffen, die seinesgleichen sucht!

Der Brotkorb ist nur dank all den Menschen, die ihn beleben so vielfältig, farbenfroh und bereichernd. Herzlichen Dank an alle Bewohner:innen und externen Klient:innen, an alle Teammitarbeiter:innen, Lernenden, Zivildienstleistenden, Stiftungsratsmitglieder, Freiwilligen, externen Fachpersonen, Freelancer:innen, Nachbar:innen und Spender:innen. Es ist nicht selbstverständlich mit wie viel Hingabe und Herzblut ihr den Brotkorb unterstützt.

Irene Simoni
Leitung Betreuung

Moritz Arbenz
Leitung Betrieb





FERIEN IN SEDRUN 2022

Wieder einmal sind wir zusammen für eine Woche ins Brotkorb-Lager in die Berge gefahren. Für mich war es das zweite Lager und ich habe mich sehr darauf gefreut, da ich das letzte Lager ein Jahr zuvor als sehr schön und bereichernd empfunden habe.

Spontan fällt mir die Wanderung zum Bergsee ein, welche wir zusammen mit unserem Bauer Emanuel machen durften. Zuerst habe ich mich vor allem gefreut mal etwas mit Emanuel unternehmen zu können und ihn mal von einer anderen Seite kennenzulernen, als auf dem Hof wo er natürlich immer sehr beschäftigt ist. Die Wanderung war wunderschön, anfangs in leichter Steigung auf schmalen Wegen an wohlriechenden Wild- und Heilpflanzen vorbei. Dann kam der steilere Teil hoch über die Felsen, wo unsere Belohnung der tiefblaue Alpsee lag. Dort liessen wir die Seele baumeln und genossen unser wohlverdientes Mittagessen, ein Sandwich, welches wir am Morgen selbst zubereitet haben. Der schönste Teil für mich war der Abstieg, denn ich fühlte mich wie eine junge Geiss. Ich fühlte mich federleicht und spürte die immense Energie, welche ich von dieser frischen Bergluft, den satten Wiesen sowie dem betörenden Bergräucherduft einatmete.

Zum Abschluss unserer Wanderung haben wir noch ein leckeres Glacé auf einer Restaurantterrasse genossen. Danke für all die schönen Momente das ganze Lager hindurch und auch für die schwierigen Momente, die auch Platz haben durften in dieser tollen Gemeinschaft!

Ach ja, fast hätte ich es vergessen – Ich habe, dank Hanna, in diesem Lager das grandiose Spiel «Who is Lou» kennengelernt. Wir haben es bis in den frühen Morgen gespielt und ich konnte mich kaum mehr auf dem Stuhl halten vor Lachen – schon lange habe ich nicht mehr so gelacht!!!



Ein herzliches Dankeschön geht an die Stiftung Denk an mich für die grosszügige Unterstützung des Ferienangebots.

**Ivana
Bewohnerin**

TEAMTAGUNG 2022

Ja, saubers Wasser und
Ja, frischi Luft und
Ja, gsunds Ässe und
Ja, es Dach über em Chopf und
Ja, Verantwortig für eus und
Ja, Freiheit

Ja, Bildig und
Ja, Liecht im Dunkle und
Ja, Liebi für d'Existänz und
Ja, Dankbarkeit und
Ja, zur Utopie und
Ja zum Brotchorb

Christoph Preyer
Leiter Garten



VO PUUR ZU PUUR 2022

Vor dem Anlass durfte ich zusammen mit Hanna die Wegweiser gestalten, was mir viel Freude bereitete.

Schön war's so viele Gäste und neue Gesichter auf dem Hof zu begrüßen. Für alle war etwas dabei. Unsere kleinen Gäste durften unser Pony «Gypsi» und die vielen Geissen streicheln und in einem Zelt beim neuen Stall war ein Kinderkonzert organisiert worden, welches mehrmals stattfand.

Für die grossen Gäste gabs feines Essen vom Holzgrill, Käsebrötchen mmmh... und natürlich gab es Vielerlei zu sehen auf dem Hof und rundherum.

Ivana
Bewohnerin





KARTOFFELTAG

Sommer, Sonne und gutes Wetter, in einer Jahreszeit wie dieser gibt es viel Gemüse und Früchte zu ernten, insbesondere kommt der Kartoffelernte grosse Aufmerksamkeit zu.

Am Dienstag, 13. September war es so weit; der Tag der Ernte wurde vorbereitet. An diesem Tag hilft der ganze Betrieb auf dem Gemüsefeld mit, auf welchem neben Kartoffeln noch Zwiebeln, Karotten, Lauch, Randen etc. grossartig wachsen und gedeihen.

Während einige der Bewohner:innen die Ställe versorgten, begaben sich die anderen Bewohner:innen bereits aufs Feld.

Zum Frühstück gab es frittierte Spiral-Kartoffeln, frisch vom Feld, köstlich zubereitet von Hanna, unserer Arbeitsagogin, und Sabine vom Restaurant Alte Post im Aegusstertal, die kräftig mithalf. Nach der schmackhaften Stärkung legten wir, Bewohner:innen, Mitarbeiter:innen und Freunde der Stiftung los. Bei angenehmen Temperaturen fuhr der Traktor mit der Rüttelmaschine durch das Feld und holte die wunderbaren Kartoffeln aus der Erde, welche dann von den Leuten in Kisten eingesammelt wurden.

Es war ein fantastischer Anblick, wie viele Kartoffeln es in diesem Jahr gab, der heisse und vorwiegend trockene Sommer war genau das, was die Kartoffeln gebraucht haben. Jede Bahn war von gelb leuchtenden Knollen erfüllt. Bei netten Unterhaltungen, zügig, aber ohne Hektik, wurde Kiste um Kiste gefüllt.



Eine tolle Gelegenheit ergab sich, um mit den anderen Leuten auf dem Hof in Kontakt zu treten, mit denen man sonst nicht so oft plaudert. Sich kennenzulernen, auszutauschen, neue Erfahrungen machen. Einfach nur eindrucksvoll!!

Zum Mittagessen gab es dann leckere Kartoffeln und eine feine Ratatouille, auf dem Feld zubereitet von Franz und Sabine vom Restaurant Alte Post (Pöschli), besser gehts nicht! Das aufgestellte Festzelt schützte vor Wind und Wetter, und gemeinsam genossen wir eine leckere Mahlzeit. Es war eine Freude, voller lachender Gesichter, lustigen und interessanten Geschichten.



Am Nachmittag ging es dann mit der Ernte weiter, es gab noch viele Kartoffeln einzusammeln. Auf einmal umwehten uns musikalische Klänge von irgendwoher. Zu unserer Überraschung lief eine Live-Band durch das Feld, mit Gitarre und Horn. Sie spielten für uns verschiedene Stücke, unterhielten uns auf eine angenehme Art und Weise, wie man es nicht so oft erlebt. Es wurde mitgesungen, Lieder gewünscht, erzählt und gelacht. Was für eine wunderbare Idee, um den Tag noch schöner zu machen!



Am späteren Nachmittag wurden die gefüllten, schweren Kisten auf einem grossen Anhänger gestapelt und zum Hof gefahren. Dies läutete auch das Ende des Kartoffel-Ernte Tages ein.

Was wir an diesem Tag alle gemeinsam geschafft haben, kann sich sehen lassen. Fertig waren wir noch lange nicht, es gab noch viele Bahnen zu ernten. Aber alles Schöne hat mal ein Ende, wie auch dieser friedvolle, grandiose Tag.

Es sei allen Helfern, die sich extra die Zeit genommen haben, uns tatkräftig zu unterstützen, gedankt! Möge es euch wohlergehen!

Hakan
Externer Mitarbeiter



ABSCHIED ANGIE

Dieser Abschied war der Oberknüller! Zum guten Glück, denn so wurde er der wundervollen Angie gerecht! Es war so schön zu sehen, wieviel sich das ganze Team überlegt und vorbereitet hat auf diesen Abschied. Ich war sehr traurig, als ich wusste, dass unsere Angie weiterzieht. Gleichzeitig habe ich mich auch für sie gefreut, dass sie einen nächsten Schritt in ihrem Leben wagt. Doch was für eine Lücke sie hinterlässt. Umso schöner war es, dass der Abschied so gelungen war.

Ich wusste nicht, dass sie sooo lustig sein kann! Ich mag sie sehr und weiss, dass sie einen guten Humor hat. Doch an diesem Abschied wurde ich umgehauen durch die lustige Aufzählung von all den Geschenken, die Angie für ihre «Solexreise» baucht. Es war natürlich sehr emotional, da das Küchenteam viel Zeit zusammen verbracht hatte.

Danke für diesen tollen Abschied und danke Angie für dein grosses Herz, deinen Humor und deine quirlige Art, für das exquisite Essen, welches du zusammen mit Bewohner:innen immer voller Liebe für uns zubereitet hast!

Ivana
Bewohnerin

FREIWILLIGENARBEIT

Seit ein paar Monaten darf ich im Rahmen der Freiwilligenarbeit einen Bewohner der »Puurehmet Brotkorb« bei der Freizeitgestaltung begleiten.

P. und ich sitzen wöchentlich zusammen. Zurzeit steht das Ordnen und Einkleben seiner zahlreichen Fotos im Mittelpunkt. Ein wahrer Schatz an Augenblicken, die er im Laufe der Zeit eingefangen hat. Seine Fotos erzählen Geschichten, an denen er mich teilhaben lässt. Ich bin berührt von seiner Art die Welt zu sehen und von seinem Schalk in den Augen, wenn er mir von seinen Erlebnissen berichtet. Im April 2023 wird P. einen Teil seiner Bilder an der Finissage auf dem Hof ausstellen. Ich freue mich sehr darauf.

Auch im Stall weiss P. Geschichten zu erzählen. Wenn ich auf den Hof komme und er mir sagt: »chumm mal schnäll mit«, dann weiss ich, dass wieder ein Baby-Tierchen das Licht der Welt erblickt hat. Dank ihm habe ich schon viele niedliche Tiere und deren Geschichte kennen lernen dürfen.

Unsere Frühlingspläne sind zum Beispiel Kaffee trinken im Restaurant Fel-senegg und der Besuch des Tierparks Langenberg. Ich bin überzeugt, dass wir weiterhin eine gute Zeit haben werden.

Für mich bedeutet die Arbeit auf dem Hof mehr Weitblick und Kreativität. Ich fühle mich herzlich willkommen und freue mich auf viele weitere Stunden....

Darshana
Freiwillige

DANK DER GEMEINSCHAFT...

- lerne ich viel
- verarbeite ich viel
- habe ich viel Abwechslung
- viele Anregungen
- viele Herausforderungen

Ich bin 62jährig, am 2.5.2022 hier eingezogen und es war das erste Mal in meinem Leben, dass ich in eine Gemeinschaft einziehen konnte. Mit der Zeit lernte ich Betreuer:innen, Bewohner:innen, Zivis, Externe, Lehrlinge und weitere Angestellte kennen. All diese Gruppen sind wichtig für die Gemeinschaft, aber die Bewohner:innen waren für mich von Anfang an die Wichtigste. Manchmal sah es zwar so aus, als ob diese Gruppe einfach da sitzt und raucht - aber gerade das eröffnete mir exzellente Gelegenheiten ein Gespräch anzufangen - egal ob ich rauche oder nicht. Dafür ein grosses, herzliches Danke! Danke für eure Gesprächsbereitschaft, für eure Aufmerksamkeit, eure Ehrlichkeit und eure Lebendigkeit. Als Dank für diese grossartige Gemeinschaft, die ihr bildet, habe ich den «sozialen Brotchorb» und den weissen Ordner «Anregungen zur Weiterbildung» kreierte und schon ziemlich gefüllt. Alle Bewohner:innen, Betreuer:innen, Lehrlinge, Zivis, Externe und wen hab ich vergessen? Leiter:innen? Stiftungsräte? ... Ihr seid alle herzlich eingeladen diese Berichte zu lesen und selbst gefundene oder selbst geschriebene Beiträge mit meiner Hilfe im «sozialen Brotchorb» oder im Ordner «Anregungen zur Weiterbildung» zu platzieren.

Colin
Bewohner





SUBJEKTFINANZIERUNG

Das Puurehmet ermöglicht mit seinen Angeboten und Leistungen eine möglichst selbstbestimmte Teilhabe und Beteiligung am gemeinschaftlichen und gesellschaftlichen Leben – und das seit nunmehr 35 Jahren. Das ist eine lange Zeit, in der sich vieles verändert hat: Nicht nur das Puurehmet selber, sondern auch die Menschen, die die Angebote nutzen oder die Ansprüche an ihre Begleitung und Unterstützung. Mitwirkung und Beteiligung sind dabei wichtige Schlagworte und mit dem neuen Instrument der Subjektfinanzierung sollen die Nutzer:innen des Puurehmet noch mehr mitbestimmen und mitentscheiden können, welche Angebote und Leistungen sie brauchen, um ein gutes Leben führen zu können.

Den Rahmen der Teilhabe bildet - ganz im Sinne von Pfarrer Sieber - die Idee der sozialen Gerechtigkeit. Soziale Gerechtigkeit erlaubt keine Diskriminierung von Menschen aufgrund von Gesundheitsproblemen, Beeinträchtigungen oder Behinderungen. Alle Menschen sollen die gleichen Chancen auf Teilhabe und Beteiligung haben. Das heisst jedoch nicht, dass alle Menschen auf dieselbe Weise leben sollen. Jeder Mensch soll die Möglichkeit haben, im Rahmen der allgemein bestehenden gemeinschaftlichen und gesellschaftlichen Möglichkeiten, eigene Lebenspläne zu entwickeln und Teilhabeformen zu finden, die seinen / ihren Vorstellungen, Eignungen und Neigungen entsprechen.

Das Puurehmet bietet solche Möglichkeiten der Teilhabe. Es versteht sich als Teilhabechance, die genutzt werden kann, damit ein erfülltes und gutes Leben entstehen oder erhalten werden kann.



Deswegen setzt sich das Puurehmet aktuell mit der Frage auseinander, welche Qualitäten von Teilhabe im Puurehmet erlebt und entwickelt werden können, resp. für welche Personen das Puurehmet gute Bedingungen für ein gutes Leben bieten kann. In diesem Prozess wird das Puurehmet von der Beratungsfirma comparta begleitet. Bereits haben verschiedene Workshops stattgefunden, in denen die Vielfalt an Teilhabemöglichkeiten im Puurehmet reflektiert, Formen der Teilhabe diskutiert und mögliche Entwicklungen angedacht worden sind. Mit Blick auf die heutigen und auf mögliche, künftige Kund:innengruppen wurden die Bedeutung und die vielfältigen Möglichkeiten im Sozialraum des Puurehmet deutlich. Hier zeichnen sich interessante Entwicklungspotentiale ab, die 2023 weiter vertieft werden.

Dani Oberholzer
Projektleiter

ERLEBNISSE EINES ZIVIS

Klirrend kalt war die Luft als ich meinen Einsatz beim Brotchorb begann, es lag Schnee und ich wünschte mir ein ebenso dichtes Winterfell zu haben wie die Tiere.

Winterzeit auf dem Hof ist auch Holzzeit und so liessen wir es krachen. Es war wohl weniger ein Konzert der feinen Töne, sondern eines von Ketensägen und berstenden Ästen. Langsam und stetig wuchsen die Holzbeigen in die Höhe, während auch die ersten Frühjahrsblüher aus dem Schnee rankten.

Im Februar war der Heustock noch gut gefüllt, das Emd und Heu aus dem Vorjahr noch nicht verbraucht. Jeden Abend stand die Aufgabe an, die Kälberbande mit Milch zu versorgen. Mit etwas Übung gelang dies recht stressfrei und ohne grössere Dramen. Schliesslich wurde es zur Geduldsübung, mich von der gierigen Ungeduld der Jungtiere nicht anstecken zu lassen. Solche Geduldsproben stellten sich während dem Einsatz noch einige. Die Muttersau mit ihren Ferkeln erforderte oft eine zusätzliche Portion Aufmerksamkeit, wenn sie sich wieder einmal entschied ihr Gehege zu verlassen und die Futtertonnen zu plündern. Auch beim Laubrechen im Obstgarten erfuhr ich wahrlich eine Entschleunigung. Mehr Aufregung geschah beim Schilfmähen, als die Motorsense zwar anlief, sich aber nicht mehr abstellen liess. Kraft der Improvisation gelang es jedoch aus jeder Situation hinaus das Beste zu tun. Das Setzen der Kartoffeln Ende März brachte ordentlich Schwung rein, während beim besinnlichen Stecken von Knoblauch und Zwiebeln tolle Gespräche mit den Bewohner:innen über Welt und Leben entstanden.



Der Heustock war unterdessen leer und die Kühe unzufrieden mit dem Futter anderer Betriebe. Da half nichts, es galt durchzubeissen und weiterzufressen.

Auch für mich gab es Tage, an denen ich durchhalten musste. Die Arbeit und Kälte zehrte vor allem zu Beginn an meinen Kräften. Ich fühlte mich jedoch genährt durch all das Neue welches ich lernte, durch die gemeinsame Arbeit, die Landschaft und dann endlich auch durch den Frühling. Müde und freudig blicke ich Anfangs Mai zurück auf meine Zeit im Brotchorb.

Julian Kronbach
Zivildienstleistender

Bericht der Revisionsstelle

zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Stiftung Puurehmet Brotchorb Stallikon

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung Puurehmet Brotchorb für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG



Reto Tognina
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Michael Pfister

Zürich, 11. Mai 2023

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Stiftung Puurehmet Brotchorb, Zürich

Bilanz per 31. Dezember

(in Schweizer Franken)

	2022	%	2021	%
Aktiven				
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel	1'453'180		1'108'928	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	168'844		140'824	
Sonstige Forderungen	3'010		3'009	
Vorräte	99'017		89'660	
Viehbestand	64'460		58'015	
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	126'320		215'086	
	<u>1'914'831</u>	<u>20</u>	<u>1'615'522</u>	<u>17</u>
Anlagevermögen				
Maschinen / Geräte	78'345		73'041	
EDV-Geräte	7'037		13'299	
Möbiliar / Einrichtungen	46'432		55'274	
Fahrzeuge	30'040		36'048	
Land	3'622'253		3'622'253	
Liegenschaften	4'528'185		4'807'433	
./ Baubeiträge	-621'667		-621'667	
	<u>7'690'624</u>	<u>80</u>	<u>7'985'680</u>	<u>83</u>
Total Aktiven	<u>9'605'455</u>	<u>100</u>	<u>9'601'203</u>	<u>100</u>
Passiven				
Fremdkapital und Rückstellungen				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	114'841		90'115	
Übrige Verbindlichkeiten	18'059		24'771	
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	31'780		31'780	
Bank Thalwil, Hypothekarschulden	941'500		1'000'000	
Eventualverpflichtung Invest Betrag KSA	25'500		27'000	
	<u>1'131'680</u>	<u>12</u>	<u>1'173'666</u>	<u>12</u>
Zweckgebundene Fonds				
Schwankungsfonds	80'837		18'839	
Fonds für Härtefälle	17'959		18'259	
	<u>98'796</u>	<u>1</u>	<u>37'098</u>	<u>0</u>
Organisationskapital				
Stiftungskapital	300'000		300'000	
Freie Fonds:				
Erneuerungsfonds	240'000		240'000	
Neubewertungsfonds per 31. Dezember 2008	2'497'105		2'497'105	
Bilanzgewinn:				
Vortrag per 1. Januar	5'353'334		5'329'150	
Betriebsverlust / -gewinn	-15'461		24'184	
Bestand per 31. Dezember	<u>5'337'873</u>		<u>5'353'334</u>	
	<u>8'374'979</u>	<u>87</u>	<u>8'390'439</u>	<u>88</u>
Total Passiven	<u>9'605'455</u>	<u>100</u>	<u>9'601'203</u>	<u>100</u>

Stiftung Puurehmet Brotchorb, Zürich

Betriebsrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

(in Schweizer Franken)

	2022	%	2021	%
Betriebsertrag				
Betreuung / Fürsorgegelder	938'657		849'276	
Leistungsbeiträge Kanton Zürich	621'855		651'028	
Leistungsbeiträge IVSE übrige Kantone	208'245		132'540	
Betriebserträge	414'262		362'422	
Spendeneinnahmen	36'031		220'446	
Übriger Ertrag	92'655		10'108	
	<u>2'311'706</u>	<u>100</u>	<u>2'225'820</u>	<u>100</u>
Betriebsaufwand				
Personalaufwand	1'354'531		1'332'159	
Betriebsaufwand	480'855		494'758	
Unterhalt und Reparaturen	98'593		89'648	
Abschreibungen	331'854		263'738	
	<u>2'265'833</u>	<u>98</u>	<u>2'180'303</u>	<u>98</u>
Ordentliches Ergebnis	<u>45'873</u>	<u>2</u>	<u>45'517</u>	<u>2</u>
Finanzergebnis				
Mietzinsvertrag	54'893		27'000	
Bankzinsen und -spesen	-794		-691	
Hypothekarzinsen	-9'901		-10'139	
periodenfremder Aufwand				
periodenfremder Aufwand	-49'755		-120'000	
periodenfremder Ertrag				
periodenfremder Ertrag	6'222		0	
	<u>46'537</u>	<u>2</u>	<u>-58'313</u>	<u>-3</u>
Ergebnis vor Zuweisungen				
Zuweisungen an zweckgebundene Fonds	0		0	
Zuweisungen/Entnahme Schwankungsfonds	7'835		96'317	
Korrektur Schwankungsfonds Vorjahr	-69'833		-13'820	
Betriebsverlust / -gewinn	<u>-15'461</u>	<u>0</u>	<u>24'184</u>	<u>1</u>



STIFTUNG
PUUREHEIMET BROTKORB

SELBSTERZEUGTE PRODUKTE

Die untenstehend aufgeführten biologisch-dynamischen Produkte werden in unserem Hofladen angeboten.

Schweinefleisch, Rindfleisch, Wurstwaren, Süssmost, Mehl, Eier, Lager- und Saisongemüse, Konfitüren und Gelees, Sirupe*, Kräutersalz*, Trockenfrüchte*, Hausteemischung*, Anzündholz

*nicht ganzjährig verfügbar

IM HOFLADEN ERHÄTLICH

SCHWEINE- UND RINDFLEISCH
WURSTWAREN
EIER
LAGER- UND SAISONGEMÜSE
MEHL
SÜSSMOST

KONFITÜREN UND GELEES
SIRUPS
KRÄUTERSALZ
TROCKENFRÜCHTE
HAUSTEEMISCHUNG
ANZÜNDHOLZ

ÖFFNUNGSZEITEN: Montag - Sonntag 08:00 - 20:00 Uhr

BRENNHOLZ

Das im eigenen Wald geschlagene Holz wird zu Brennholz in verschiedenen Grössen verarbeitet und sterweise angeboten. Der Verkauf in kleinen Mengen ist ab Hof möglich. Grössere Bestellungen liefern wir auch zu Ihnen nach Hause. Gerne verarbeiten wir unser Hartholzgemisch nach ihren Wünschen. **Onlinebestellungen: www.puurehomet.ch/brennholz**

**Bei Fragen zu unseren Angeboten rufen Sie uns einfach an: 044-710 98 92
oder besuchen Sie unsere Internetseite: www.puurehomet.ch**

